28. Jahrgang. Donnerstag, 19. August. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 16005.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 19. August. (Privattelegramm.) Nach dem „Deutschen Tageblatt" würde nicht Oberst v. Wedel, sondern Graf v. Alten, Commandeur der Garde-Cavallerie-Brigade, an General v. Werders Stelle als Militärbevollmächtigter nach Petersburg kommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. August.

Zu den Nachwahlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt heute ihre Bemühungen fort, die Nationalliberalen in Lauenburg für die Wahl des Grafen Bernstorff zu engagiren. Sie thut dies in einer Weise, daß man darüber nicht im Zweifel sein kann, daß sie die Aussichten für den conservativen Candidaten ohne die Unterstützung durch die Nationalliberalen für sehr schlecht hält. Die „Nordd. Allg. Ztg." redet diesen darum sehr eifrig ins Gewissen und droht ihnen, daß aus ihrer verfehlten Stellungnahme leicht Folgen entstehen könnten, „deren Tragweite heute noch gar nicht zu übersehen ist". Aus dieser Drohung mit unbekannten Gefahren, die für die Nationalliberalen kaum einen Schrecken haben werden und welche in den ersten Artikel des officiösen Blattes über die Lauenburger Wahl bereits eine große Rolle spielten, kann man aber ersehen, daß die „Nordd. Allg. Ztg." über diesen Gegenstand überhaupt nichts zu sagen weiß. Die „Nordd. Allg. Ztg." glaubt, daß die Nationalliberalen für den Grafen Bernstorff stimmen könnten, da dieser der Reichspartei angehört. Die „Norddeutsche" glaubt das, weil es in dem conservativen Wahlaufruf gestanden hat. Die hochconservative „Kreuzzeitung" hat den Grafen Bernstorff jedoch kürzlich für die deutschconservative Partei in Anspruch genommen und hat dabei keinem Widerspruch begegnet. Aber es ist ja auch schließlich ganz gleich, welcher von den beiden conservativen Parteischattirungen Graf Bernstorff sich anschließen wird. Denn ob er der deutschconservativen oder der Reichspartei angehören wird, das ändert nichts daran, daß Herr Graf Bernstorff stets dem zustimmen wird, was der Hr. Reichskanzler vorschlagen wird.

Unbestritten gehört der Candidat der Conservativen in Lauenburg zu denjenigen Männern, welche in der „Kreuzzeitung" und in dem Antrag Hammerstein die Vertretung und den Ausdruck ihrer Anschauung finden. Daß dieser Umstand den Nationalliberalen in Lauenburg bei einem Candidaten, dem sie Unterstützung leihen sollen, genehm sei, darf man doch wohl bezweifeln. Wenn man die hochkirchliche Richtung innerhalb der freiconservativen Partei denkt, das kommt in der „Post" dadurch zum Ausdruck, daß sie die Anhänger derselben auf gleiche Stufe mit den Juden stellt. Unter solchen Umständen kann die Begeisterung für den Grafen Bernstorff selbst im freiconservativen Lager nicht zu groß sein, und darum ist die Ansicht berechtigt, daß die Nationalliberalen in Lauenburg den Beschluß des Wahlvereins zumeist dahin auslegen werden, daß sie nicht für den Grafen Bernstorff stimmen werden.

Nebenbei versucht die „Norddeutsche" von Neuem die Behauptung, daß die Freisinnigen in Graudenz ihre Unterstützung von gewissen Bedingungen abhängig machen, welche erfüllt werden müßten bei den Wahlen in Bromberg und in Lauenburg. Daß eine solche Behauptung durch häufige Wiederholung nicht an Wahrheit gewinnt, sollte die „Nordd. Allg. Ztg." doch wissen. Inzwischen ist von der Montags-Sitzung des liberalen Wahlvereins in Graudenz, über welche von uns an anderer Stelle des näheren berichtet worden, den vollgiltigen Beweis geliefert, daß es den Freisinnigen voller Ernst ist mit der Unterstützung der Candidatur Hobrecht, um den Wahlkreis den Polen zu entreißen. Die Freisinnigen werden in Graudenz ganz unbekümmert um den Ausfall der Wahlen in Lauenburg und Bromberg verfahren und sich durch keinerlei Anzapfungen von irgend einer Seite vom Wege abbringen lassen.

Die conservative Presse und die Offiziere.

Zu dem von uns gestern gekennzeichneten Unternehmen des Herrn v. Köller, die Offiziere für den Zweck zur Verbreitung conservativer Zeitschriften zu interessiren, schreibt die „Lib. Corr." u. A.:

„Es ist nicht anzunehmen, daß bei den intimen Beziehungen, welche im Reichstage zwischen dem Kriegsminister und dem Abg. v. Köller bestehen, letzterer ohne die Genehmigung des erstern eine sogenannte Rückendeckung gethan haben sollte. Wir theilen denn auch nicht die hie und da laut werdende Hoffnung, daß der Kriegsminister sich bewogen finden werde, den Bemühungen des conservativen Vereins Schranken zu legen. Man wird sich angesichts des löblichen Zwecks zwar nicht zu dem Satze bekennen, daß der Zweck die Mittel heilige, aber man wird behaupten, daß die Einsendung von Beiträgen, Anschaffung von conservativen Zeitungen u. dergl. nicht gleichbedeutend sei mit der Theilnahme an einem politischen Verein. Vielleicht ist die Geschäftsweise des Köller'schen Circulars als „ganz vertraulich" nur deshalb gewählt, um das merkwürdige Zugeständniß bezüglich der Leistungen der conservativen Presse, welche das Circular enthält, nicht weiteren Kreisen zugänglich zu machen: „Wir bitten", schreibt Herr Landrath v. Köller, „um mildere Beurtheilung der conservativen Presse. Man gehe nicht schonungslos mit einem conservativen Blatte in das Gericht, wenn dasselbe auch einmal einen kleinen Fehler begeht; man behaupte nicht immer, daß die conservativen Zeitungen langweiliger seien, als die liberalen."

Es ist interessant, aus dem Munde so conservativer Männer, wie es die Herren v. Köller und v. Minnigerode, Generalsuperintendent Schultz, Pfarrer Diestelkamp u. s. w. sind, zu erfahren, daß „die conservativen Zeitungen langweiliger sind, als die liberalen". Wenn es möglich wäre, diesem Uebelstande abzuhelfen, so würden die Herren v. Köller und Gen. es wahrscheinlich nicht nöthig haben, bei den Offizieren um Beiträge zur Erhaltung der conservativen Presse zu betteln.

Die Frage der Unfallverhütung

hat bekanntlich die Reichsregierung schon im Jahre 1880 beschäftigt. Es wurde damals ein Entwurf von Vorschriften, betreffend den Schutz der gewerblichen Arbeiter gegen Unfallsgefahren, ausgearbeitet, und bei der einschneidenden Bedeutung, welche diese Maßregeln für unser gesammtes gewerbliches und industrielles Leben haben, wurde eine Anzahl von Männern aus industriellen, commerziellen und technischen Wirkungskreisen zusammenberufen, welchen dieser Entwurf zur Begutachtung vorgelegt wurde. Diese Enquetecommission unterzog sich ihrer Aufgabe mit großer Sorgfalt und Gründlichkeit, und nachdem eine zweimalige Lesung stattgefunden hatte, kam eine Einigung über das schwierige Werk zu Stande. Da aber die Reichsregierung bald darauf an die Ausarbeitung ihrer socialreformatorischen Gesetzentwürfe ging und von der Absicht geleitet wurde, den Berufsgenossenschaften den Erlaß von Unfallverhütungsmaßregeln zu übertragen, wurde der von der Enquetecommission veränderte Regierungsentwurf bei Seite gelegt. Derselbe enthält aber so werthvolles Material für die Beurtheilung der Frage, daß der Centralverband deutscher Industrieller sich veranlaßt gesehen hat, bei der Reichsregierung um die Erlaubniß nachzusuchen, die gesammten Verhandlungen der Commission, welche für den Gebrauch der Mitglieder damals abgedruckt worden waren, auszugsweise zusammenstellen und veröffentlichen zu dürfen.

Der Centralverband hat nun, schreiben hierzu die „B. Nachr.", diese Zusammenstellung bewirkt und der letzteren auch die Unfallverhütungsvorschriften, welche der Technische Verein in Augsburg und die Gesellschaft für Verhütung der Fabrikunglücksfälle in Mülhausen i. E. früher erlassen hatten, mit Rücksicht auf den Umstand, daß diese beiden Verordnungen sich bewährt haben, als Anhang beigefügt. Da es sich in den nächsten Monaten um eine der wichtigsten Aufgaben der Berufsgenossenschaften handeln wird, die Unfallverhütungsvorschriften zu formuliren, so dürfte dieses Werk als Unterlage für die Verhandlungen äußerst willkommen sein.

Das Angebot an polnischem Grundbesitz.

In unseren heutigen Morgentelegrammen ist die Meldung enthalten, daß das preußische Staatsministerium gestern Mittag in einer längeren Sitzung sich mit den Angelegenheiten der Ansiedlungs-Commission für Westpreußen und Posen beschäftigt hat. Es scheint in der That festzustehen, daß das Angebot an polnischem Grundbesitz nicht unbedeutend ist, so daß die Ansiedlungscommission, wie erwähnt, nicht mehr, wie bisher, ihre Thätigkeit auf den Ankauf von Gütern bei Gelegenheit von Zwangsverkäufen zu beschränken braucht. Bemerkenswerth ist, daß unter den polnischen Grundbesitzern, welche ihren Besitz der Ansiedlungscommission zur Verfügung stellen, auch solche sind, welche nicht durch ihre wirthschaftliche Situation zu einem solchen von der polnischen Presse arg getadelten Schritt veranlaßt worden sind. Es wird vermuthet, daß der „außerhalb der Provinz Posen lebende polnische Magnat", welcher gleichfalls eins seiner Güter der Ansiedlungscommission zum Kaufe angeboten hat, der Hofmarschall des Kronprinzen, Graf Radolin-Radolinski ist, der früher Botschafter in Konstantinopel war. Von ihm darf der erwähnte Schritt nicht Wunder nehmen, denn Graf Radolinski hat sich von jeher von allen nationalpolnischen Bestrebungen fern zu halten gewußt und war von seinen Landsleuten stets wie ein Renegat betrachtet worden. Als Mitglied des Herrenhauses hat Graf Radolinski bei den Verhandlungen über die Polengesetze gefehlt.

Die polnische Presse sieht die Situation für das Polenthum mit jedem Tage für bedrängter an. Von polnischer Seite ist jedoch bis jetzt nichts Wirksames geschehen, um diesen Prozeß aufzuhalten.

Der Herzog von Cambridge bei den österreichischen Manövern.

Es bestätigt sich, wie telegraphisch gemeldet ist, daß der Herzog von Cambridge den österreichischen Manövern beiwohnen wird. Diese Neuigkeit dürfte in Petersburg nicht gerade angenehm berühren und in der dortigen Auffassung vielleicht einen politischen Beigeschmack gewinnen. Man schreibt uns jedoch aus Berlin, daß dort diese Thatsache anders beurtheilt wird. Man will wissen, daß die Theilnahme des Herzogs an den österreichischen Manövern lediglich dem persönlichen Wunsche desselben entspringt, die österreichischen Truppen auf dem Manöverfelde kennen zu lernen, gerade so, wie er den deutschen Kaisermanövern bei Homburg vor einigen Jahren beigewohnt hat, um das deutsche Heerwesen in der Nähe zu studiren. Zum Ueberfluß mag noch daran erinnert werden, daß der englische Generalissimus eine durchaus unpolitische Stellung einnimmt und von dem Wechsel der Tories und Whigs in der Regierung gänzlich unberührt bleibt. Wenn man alle diese Umstände berücksichtigt, wird man überall davon zurückkommen müssen, in diesem Vorgange irgend etwas politisch Bedeutsames zu vermuthen.

Rußland und die deutsch-österreichische Allianz.

Eine officiöse Petersburger Zuschrift der „Polit. Corr." erklärt die Auffassung, daß in Gastein Vereinbarungen stattgefunden hätten, in deren Rahmen Rußland nicht miteinbezogen worden, für irrig; allerdings habe Rußlands Einfluß auf der Balkanhalbinsel Einbuße erlitten, doch habe weder Oesterreich noch Deutschland diesen Einfluß an sich gerissen, sondern lediglich England trage die Schuld an dem unbefriedigenden Ausgang. Wenn auch die Balkankrise unter den obwaltenden Verhältnissen Rußland eine gewisse Zurückhaltung auferlegt habe, so daß die Verbündeten davon hätten Abstand nehmen wollen, ein noch directeres Einvernehmen anzubahnen, so bleibe doch die russische Politik in vollem Einklange mit Wien und Berlin, wobei die Freiheit des Handelns nicht beeinträchtigt werde; einzige Bedingung sei nur, nichts zu unternehmen, wodurch die allgemeine Ruhe gefährdet werde.

Neue Strikebewegung in Frankreich.

Wie vor einiger Zeit in Decazeville, ist nunmehr in Vierzon im Cher-Departement ein Strike ausgebrochen, welcher in Frankreich zu ernsten Besorgnissen Anlaß bietet. Die Arbeiter in Vierzon verlangen eine Lohnerhöhung, ohne daß es jedoch bisher zu irgend welchen Ausschreitungen gekommen wäre. Die Arbeitgeber fürchteten nun ähnliche Vorgänge wie in Decazeville und wandten sich an die Behörde, worauf 600 Mann Militär und 10 Brigaden Gendarmerie den Hauptort besetzten. In einem vom 15. August datirten Aufruf der Leiter des Strikes heißt es:

„Wir zählen auf die gesammte republikanische Presse, um Protest einzulegen. Von Seiten der Theilnehmer am Strike ist trotz der erfolgten Provocationen keinerlei Gewaltthätigkeit zu befürchten. Im Vertrauen auf ihr gutes Recht, rechnen die Arbeiter auf das organisirte Syndicat, welches man vernichten will, sowie auf die Solidarität der Arbeiter, die ihnen helfen wird, den Sieg davon zu tragen."

Aus Paris wird der „Nat.-Ztg." gemeldet: Der Strike der Eisenbahnarbeiter in Vierzon scheint größeren Umfang anzunehmen und gleicht in seinem bisherigen Verlauf den Vorgängen von Decazeville. Wenigstens melden die socialistischen Blätter triumphirend, daß Gendarmen und Truppen vor den Strikenden das Feld räumen mußten in Folge der Intervention des Maire und der Gemeinderäthe, welche erklärten, daß Truppen unnöthig wären und sie selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen würden. Natürlich wurden die Theilnehmer am Strike dadurch nur übermüthiger und die Gefahr drohender, so daß der Staatsanwalt nun doch Militär requirirte, worauf sich die Erregung der Arbeiter wiederum steigerte. Mehrere bekannte Agitatoren und Rädelsführer, auch der Pariser Gemeinderath Vaillant, ein ehemaliges Mitglied der Commune, sind in Vierzon eingetroffen.

Attentat in Montevideo.

Auf den Präsidenten der Republik Uruguay ist abermals ein Attentat verübt worden. Einem Telegramm aus Montevideo zufolge schoß am Dienstag Abend, als der Präsident in das Theater trat, ein Mann mit einem Revolver auf denselben. Der Präsident wurde nur leicht verwundet, der Attentäter dagegen fiel der Rache des erbitterten Volkes zum Opfer. Er wurde sofort ergriffen und von der Volksmenge derartig mißhandelt, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab. Ob dem Attentat nur persönliche oder politische Motive zu Grunde gelegen haben, darüber fehlt bis jetzt jede nähere Angabe.

Deutschland.

♣ Berlin, 18. August. Wie aus Potsdam gemeldet wird, nahm der Kaiser, welcher gestern noch den Unterstaatssecretär Graf Berchem zum Vortrag empfangen hatte, heute die Vorträge des Oberhofmarschalls Graf Perponcher und des Geh. Oberregierungsrathes Anders entgegen. Beide Majestäten unternahmen um 2 Uhr eine Spazierfahrt im Parke von Babelsberg. Um 4 Uhr fand anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich ein größeres Diner statt, an welchem sämmtliche hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, das Personal der österreichischen Botschaft und andere hochgestellte Persönlichkeiten theilnahmen.

* [Der Kaiser auf der Kirchenparade.] Bei der Kirchenparade in Potsdam am Dienstag fiel allgemein die kräftige Stimme und Haltung auf, mit welcher der Kaiser die Parade commandirte. Die Parade selbst stellte die erste althistorische Kirchenparade seit langer Zeit dar, an welcher der Kaiser theilnahm. Die Cavallerie stand, wie das bei Kirchenparaden immer der Fall ist, zu Fuß in Parade. Zu Ehren seines Ahnherrn commandirte der Kaiser persönlich die Parade mit dem Commando: „Achtung, präsentirt das Gewehr", worauf er den Degen zog und mit demselbeu in der Richtung nach der Hof- und Garnisonkirche hin feierlich salutirte. Dann folgte das Commando: „Gewehr über, Parademarsch", welches der Kaiser mit lauter, über den ganzen Platz hin vernehmbarer Stimme gab. Alsdann erfolgte der Vorbeimarsch.

△ [Der Tod des Bischofs Dupont des Loges in Metz] ist nicht unerwartet gekommen. Der greise Kirchenfürst ist schon seit Monaten hoffnungslos erkrankt gewesen. Die Frage der Wiederbesetzung des Metzer Bischofsstuhls wird aller Voraussicht nach sehr glatt gelöst werden, da der verstorbene Bischof in seinem Coadjutor Fleck schon seit Jahren den vorausbestimmten Nachfolger hatte.

* [Ersatzwahl.] Die Ersatzwahl zum Reichstage für Hadersleben-Sonderburg, welche durch den Tod des Abg. Junggreen erforderlich geworden, ist, wie die „Kieler Ztg." hört, auf den 29. September anberaumt worden.

* [Berlin und die Ofener Feier.] Die Ablehnung der Theilnahme an der Feier in Ofen seitens der städtischen Behörden in Berlin ist, der „Freis. Ztg." zufolge, schon vor Wochen erfolgt, also vor dem Beschluß des Münchener Gemeinderaths beschlossen worden. In München hatte man aber bekanntlich von diesem Berliner Beschluß keine Kenntniß. Uebrigens entnimmt der Beschluß des Berliner Magistrats seine Begründung nur aus dem formalen Umstand, daß die Ferien ein Eingehen auf die Angelegenheit unthunlich machten.

* [Eine Zollüberraschung.] Wie bisweilen im Auslande eingekaufte kleine Wirthschaftsgegenstände durch den Zoll recht theuer werden können, beweist folgender Vorfall. Eine Dame, welche in den letzten Tagen in Johannisbad (in Böhmen) zwei Küchenhandtücher gekauft hatte, mußte in Liebau bei der Versteuerung derselben 2 Mark 10 Pfennige Zoll dafür zahlen. Ueberrascht von der Höhe der Steuer, wagte die Dame, den Steuerbeamten zu interpelliren, daß die zu verzollenden Gegenstände nur ganz gewöhnliche Küchenhandtücher wären. „Ja", erwiderte der Beamte, „das gilt bei uns als Damast."

* [Die Ausdehnung der Berliner Packetfahrtgesellschaft.] Wie die Berliner Packetfahrt-Gesellschaft berichtigend mittheilt, ist die Errichtung eines Expreß-Packet-Verkehrs zwischen Stralsund und Berlin nicht der erste Schritt, den die Gesellschaft in dieser Richtung unternimmt. Seit Jahresfrist bereits hat die Gesellschaft einen Expreß-Packet-Verkehr mit Annaberg i. S., Apolda, Brandenburg a. H., Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crimmitschau, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. O., Gera, Glauchau i. S., Görlitz, Greiz i. V., Guben, Halle a. S., Hamburg Staat und Zollverein, Hannover, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Neudamm, Plauen i. V., Potsdam, Posen, Spandau, Stettin, Zwickau in's Leben gerufen, der bei den günstigen Bedingungen (20 bis 33⅓ Proc. Portoermäßigung gegenüber der Post) lebhaft von der hiesigen und auswärtigen Geschäftswelt und auch von dem Privatpublikum benutzt wird.

* [Der neue Militärbevollmächtigte in Petersburg.] Der Oberstlieutenant Graf v. Wedel, der als Nachfolger des Generals v. Werder Militärbevollmächtigter in St. Petersburg werden soll, war ursprünglich in hannöverschen Diensten. Er gehörte einem alten, in Hannover, Westfalen und Oldenburg begüterten Geschlechte an und wurde als jüngster Sohn eines oldenburgischen Generaladjutanten am 5. Februar 1842 geboren, ist also zur Zeit erst 44 Jahre alt. Zwei seiner älteren Brüder traten in oldenburgische Civildienste, einer wurde in Preußen Offizier, während die beiden jüngsten die Militärcarriere in Hannover einschlugen. Nach der Annectirung traten beide Brüder in preußische Dienste über, und der jetzige Oberstlieutenant, der bisher Premierlieutenant im Kronprinz Dragonerregiment gewesen war, wurde am 9. März 1867 in gleicher Charge beim 8. Husaren-Regiment in Paderborn angestellt. Er blieb bei diesem Regiment im Frontdienst bis 1874, wurde alsdann Adjutant beim Generalcommando des 7. Armeecorps und 1876 Hauptmann im großen Generalstabe. Am 19. August desselben Jahres, also erst 34 Jahre alt, wurde Graf v. Wedel Major und im folgenden Jahre erfolgte seine Ernennung zum Militärattaché bei der Botschaft in Wien, eine Stellung, die er noch jetzt bekleidet. Flügeladjutant des Kaisers ist er seit 1879, hat aber niemals als solcher persönliche Dienste geleistet. Die Beförderung zum Oberstlieutenant fand, wie bei Flügeladjutanten üblich, am 22. März 1882 außer der Tour statt.

* [Besserung der Wollenindustrie.] Die „Pol. Nachr." schreiben: Seit einigen Wochen ist der Preis der Wolle noch rascher gestiegen, als er vorher gesunken war, und dieser Aufschwung des Preises hat zugleich eine Aufbesserung in der Fabrikation zu Wege gebracht. Vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind an Wolltuchen und Zeugwaaren 6308 Doppel-Centner eingeführt und 89 908 Doppelcentner Wollwaaren ausgeführt worden. In demselben Zeitraum betrug die Einfuhr von Wollenplüschen 116 Doppelcentner, die Ausfuhr 5263 Doppelcentner; in demselben Zeitraum des vorigen Jahres betrug die Ausfuhr desselben Artikels nur 2213 Doppel-Centner. An Wollen-, Posamentier- und Knopfmacherwaaren sind 57 Doppelcentner eingeführt und 7223 Doppelcentner ausgeführt worden; auch hier zeigt sich eine Steigerung der Ausfuhr gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

* [Gewerbliche Concurrenz der Strafanstalten.] Der „Staatsanz." meldet heute: Die Lage der Fabrikation von Schuhobertheilen (Schäften) aus Webestoffen im Regierungsbezirk Düsseldorf läßt, einem Rescript des Ministers des Innern vom 11. Juni d. J. zufolge, eine Einschränkung dieses Arbeitszweiges in den Strafanstalten geboten erscheinen. Die Regierungen sind deshalb, sofern in ihrem Bezirk Verträge seitens der Strafanstalts-Directionen über Arbeiten der gedachten Art geschlossen, ersucht worden, dieselben möglichst bald zu kündigen und nicht wieder zu erneuern.

* [Zur Auswanderung nach Australien.] Von dem deutschen Verein von Victoria (Australien) erhält die „W. Z." folgende Warnung:

„Melbourne, 1. Juli 1886. Die neuerrichtete deutsche Dampferlinie wird voraussichtlich die Auswanderung nach den australischen Colonien in großem Maße befördern. In Unkenntniß der hiesigen Verhältnisse werden vermuthlich noch mehr als bisher ungeeignete Leute nach hier strömen. Zu diesen sind Handlungsgehilfen zu allererst zu zählen. In diesem Fach ist hier alles überfüllt. Schon jetzt wandern viele junge Leute brodlos hier umher. Ohne Anlage für andere Arbeit als die zu Haus erlernte, der englischen Sprache nicht mächtig, leiden sie die größte Noth. Tüchtigen Handwerkern und Ackerbauern bietet sich hier dagegen ein besseres Feld. Sie sind begehrt und können bald etwas erringen, da die Arbeit gut bezahlt wird und die Lebensmittel sehr billig sind. Auch weibliche Dienstboten finden hier sogleich Beschäftigung; die Löhne sind hoch. Allerdings ganz ohne Mittel dürften die Leute nicht hier ankommen, da die Erlangung von Anstellungen doch einige Zeit erfordert; und zunächst ist für jeden Auswandernden die Erlernung der englischen Sprache als ein unentbehrliches Förderungsmittel zu empfehlen."

* [Die Aussichten für deutsche Architekten in Japan.] An die Reise des Bauraths Böckmann nach Japan hatten die Berliner Künstler, die Architekten zumal, große Hoffnungen geknüpft. Allem Anscheine nach werden sich diese verwirklichen. Die „D. Bztg." schreibt: Im näheren Eingehen auf die Aufgaben, zu deren Lösung die japanische Regierung die Bauräthe Ende u. Böckmann berufen hat, stieß Hr. Böckmann bald auf eine unerwartete Schwierigkeit: der seitens der Japaner ausgewählte Bauplatz für das zunächst in Angriff zu nehmende Parlamentshaus erwies sich als ungeeignet und es galt, einen neuen Platz dafür ausfindig zu machen. Da es sich neben dem Parlamentshause noch um eine ganze Reihe bedeutender öffentlicher Gebäude handelt, die errichtet werden sollen, so lag es nahe, die Lage dieser verschiedenen Bauten nach einheitlichen Gesichtspunkten zu bestimmen und in organische Beziehung zu einander zu bringen; eine Arbeit, die auf nichts Geringeres hinaus lief, als auf die Aufstellung eines neuen Stadt-Regulirungs- und Bebauungsplanes für Tokio, der sich natürlich nur auf

den Kern dieser rund eine Million Einwohner zählenden Stadt erstrecken konnte. Erst nachdem dieser Entwurf fertig war und die Genehmigung des japanischen Gesammtministeriums sowie des Mikado erhalten hatte, konnte an die Aufstellung des Programms und sodann des Entwurfs für diejenigen Gebäude gegangen werden, welche zuerst errichtet werden sollen. Das wichtigste derselben ist, wie schon erwähnt, das Parlamentshaus, welches ein Oberhaus (für die ehemaligen Daimios und den Hofadel) sowie ein Haus der Gemeinen umfassen wird; außerdem sind von Herrn Böckmann noch die Skizzen für ein Justizministerium, ein großes Gerichtsgebäude (in welchem die Gerichtsbehörden aller drei Instanzen vereinigt werden) und für eine Polizeipräfectur ausgearbeitet worden. Sämmtliche Entwürfe haben bereits die Genehmigung der Ministerien erhalten und sind zur Grundlage von Vertragsschlüssen gemacht worden, durch welche der Fortgang der zu ihrer Ausführung erforderlichen weiteren Arbeiten geregelt ist. In Betreff der drei erstgenannten Anlagen haben es die Herren Bauräthe Ende und Böckmann übernommen, die endgiltigen Baupläne zu liefern, die zur Bauleitung nöthigen Kräfte zu stellen und die Oberaufsicht über die Ausführung zu führen, deren Vollendung in 5 Jahren erfolgt sein muß. In Betreff der Polizeipräfectur haben sich die Herren Ende u. Böckmann nur die obere Leitung der Ausführung vorbehalten, während die Ausarbeitung der eigentlichen Baupläne und die Bauleitung dem seit 9 Jahren für die japanische Regierung beschäftigten englischen Architekten Mr. Josiah Conder in Gemeinschaft mit Hrn. Arch. Mänz übertragen worden ist. Die Grundsteinlegung soll im Frühjahr 1887 erfolgen, zu welcher Zeit Herr Baurath Ende in Japan eingetroffen sein wird. Mauerziegel werden bereits in Japan hergestellt, jedoch bisher nur solche von untergeordneter Art: es soll daher mit möglichster Beschleunigung auf einem dazu geeigneten Platz am Meerbusen von Tokio, wo ein vortreffliches Thonmaterial sich findet, eine Verblendziegel-Fabrik angelegt werden. Ebenso wird durch die Herren Conder und Mänz unter Mitwirkung des Geologen und Technologen Prof. Wagner nach einem Lager geeigneten Werksteins gesucht werden. In den Gebirgen Japans ist ohne Zweifel eine reiche Fülle desselben enthalten: bei der verhältnißmäßig sehr geringen Nachfrage, die dafür bis jetzt vorhanden war, sind aber entsprechende Brüche noch nicht recht erschlossen worden. Nicht minder ist Hr. Böckmann bedacht gewesen, daß für die Zwecke jener Bauten ein Stamm einheimischer Gehilfen herangebildet werde; binnen Kurzem werden zwei jüngere japanische Architekten und 12 junge Handwerker in Berlin eintreffen, von denen die ersteren ins Atelier der Herren Ende u. Böckmann eintreten werden, während die letzteren auf Baustellen ihre Ausbildung erhalten sollen, um sodann in Japan als Dolmetscher und Hilfspoliere, später vielleicht als Meister bei den bezüglichen Bauten Verwendung zu finden.

Westerland, 18. August. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, traf heute Morgen in Begleitung zweier höherer Marineoffiziere aus Sylt ein und besuchte am Nachmittag den Westerlander Badestrand. Von Westerland begab sich der General mit seiner Begleitung nach Munkmarsch.

Leipzig, 17. August. Am 15. d. M. hat hierselbst die diesjährige Generalversammlung des 1883 gegründeten und gegenwärtig 621 Mitglieder zählenden Verbandes deutscher Handelsgärtner stattgefunden, an welcher 90 Delegirte aus allen Gegenden Deutschlands theilnahmen. Nach Erledigung zahlreicher geschäftlicher Angelegenheiten wurden die Herren Moßdorf-Lindenau und Merker-Lindenau abermals zu Vorsitzenden und Hamburg als nächster Versammlungsort gewählt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn v. Uslar-Hildesheim, welcher den Werth engerer Verbindungen unter Berufsgenossen besprach und in seinem Vortrage die Lage der Handelsgärtnerei als nicht besonders erfreulich bezeichnete. Beachtenswerth ist, daß sich der Vortragende unter dem Beifall der Versammlung entschieden gegen die Anlegung von Baumschulen durch „unberufene Hände" aussprach und die Ertheilung von Prämien an Lehrer, welche Gartenzucht betreiben, vom handelsgärtnerischen Standpunkte einer scharfen Kritik unterwarf, da man die Gartenzucht nicht aus Büchern lernen könne, sondern dieselbe praktisch studiren müsse. Die Schutzzollpolitik anlangend wurde den landwirthschaftlichen Vereinen entschieden das Recht abgesprochen, die Interessen der Gärtnerei vertreten und gutachtliche Aeußerungen über dieselbe abgeben zu dürfen.

Frankfurt a. M., 18. August. Die Wanderversammlung des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine wurde heute feierlich geschlossen. Nachmittags fand ein von etwa 500 Theilnehmern besuchtes Festmahl im Palmgarten statt, bei welchem Oberingenieur Meyer auf den deutschen Kaiser als den erhabenen Baumeister des deutschen Reiches toastete. Oberbürgermeister Miquel feierte in seiner Rede die Bedeutung der Baukunst und modernen Technik. Mit einer Fahrt nach Heidelberg werden morgen die Festlichkeiten beendet. (W. T.)

* **In Trier** ist in der Nacht vom 13. auf den 14. d. der Geh. Regierungs- und Landrath a. D. Spangenberg im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene stand 37 Jahre an der Spitze des Stadt- und Landkreises Trier und war von 1855 bis 1858 und später von 1867 bis 1873 Vertreter des Wahlkreises 3. Trier im Abgeordnetenhause. Als solcher gehörte er 1853 bis 1858 keiner Partei, nach seiner Wiederwahl aber der freiconservativen Partei an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Triest 23 Personen an der Cholera erkrankt und 6 gestorben. (W. T.)

Laibach, 18. August. In Tranik, Bezirk Gottschee, sind 4 Choleratodesfälle vorgekommen. Die Landesregierung hat den Grazer Universitäts-Professor Max Gruber berufen, um baktereologische Untersuchungen vorzunehmen.

England.

London, 18. August. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Kairo vom heutigen Tage erklärt die mehrfach verbreitete Nachricht von der demnächst zu erwartenden Berufung einer internationalen Commission zur Prüfung der Lage in Aegypten für unbegründet. (W. T.)

Edinburg, 18. August. Die Königin ist heute Morgen hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Am Nachmittag besuchte die Königin die Ausstellung. Die Stadt ist festlich geschmückt. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 18. Aug. Der bisherige schwedische Gesandte am Berliner Hofe, Frhr. v. Bildt, ist zum Reichsmarschall ernannt worden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 16. August. Der Kriegsminister bahnt eine Heeres-Reorganisation durch dauernde Verstärkung der Offizierstand-Cadres des ersten Reserve-Aufgebotes durch Berufsoffiziere an. Die Beschleunigung der Reconstruction der Armee ist bedingt, weil angeblich die panbulgarische Agitation schon nach Alt-Serbien hinübergreift und rein serbische Gegenden erfaßt.

Rußland.

* [**Landankauf für die Orleans.**] Warschauer Blättern zufolge bereisen gegenwärtig zwei Franzosen in Begleitung eines Polen die Gouvernements Radom und Lublin, um daselbst größere Ländereien für die aus Frankreich ausgewiesenen Prinzen von Orleans anzukaufen. Es sollen vor Allem zur Jagd geeignete, waldreiche, womöglich an der österreichischen Grenze belegene Güter in Aussicht genommen sein.

Von der Marine.

Kiel, 16. Aug. Das Panzergeschwader ist — wie der „Nat.-Ztg." geschrieben wird — heute Nachmittag in den Kieler Hafen zurückgekehrt und es sind nunmehr die beiden ersten Divisionen des Manövergeschwaders auf der hiesigen Rhede vereinigt. Die gesammte stattliche Flotte, welche hier vor Anker liegt, besteht außer 2 Torpedobooten aus 12 größeren Kriegsschiffen, und zwar 5 Panzern „Baden", „Sachsen", „Württemberg", „Oldenburg" und „Hansa", 3 Kreuzerfregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Moltke", der Kreuzercorvette „Sophie", dem Aviso „Zieten", dem Torpedoschiff „Blücher" und dem Transportdampfer „Rhein". (Inzwischen ist auch das gesammte Torpedobootsgeschwader nach Kiel abgegangen, um sich mit dem Panzergeschwader zu vereinigen. D. Red.)

* Der kürzlich gestrandete Marinekutter „Luft" ist ein erst im vorigen Jahre gebautes schlankes, mit außerordentlicher Segelfläche versehenes Fahrzeug für Segelübungen der Marineoffiziere. Der Unfall ist dem schlechten Wetter zuzuschreiben. „Luft" war am Mittwoch bei leichtem östlichen Winde unter der südwestlichen Küste von Schonen (Schweden) vor Anker gegangen. Folgenden Tages sprang der Wind nach West um und wurde zum Sturm; die Anker konnten demselben keinen Widerstand leisten, und trotz des Versuchs, durch Segelsetzen vor dem Stranden bewahrt zu werden, gerieth der Kutter in starker Brandung auf Grund, dicht beim Hafen von Skanör. Die gefährdete Besatzung, bestehend aus einem Offizier und vier Mann, wurde an Land geborgen und telegraphirte sodann nach Kopenhagen um Hilfe. Dem darauf hinzukommenden Bergungsdampfer „Skandinavien" gelang es denn auch nach großen Beschwerden, den bei einem Tiefgange von 9 Fuß auf nur 3 Fuß Wasser in der Brandung steckenden Kutter, wenn auch stark beschädigt, abzuschleppen und in den Hafen zu bringen.

* Der Dampfer „Roma", mit der abgelösten Besatzung der Kreuzerfregatte „Bismarck" und des Kreuzers „Nautilus", ist am 18. August c. in Singapore eingetroffen und beabsichtigt am 20. August cr. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 19. August.

Wetter-Aussichten für Freitag, 20. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und schwachen bis mäßigen umlaufenden Winden. Stellenweise Regen, Temperatur wenig verändert.

* [**Dr. Röper †.**] Nach nur kurzer Krankheit verstarb heute in den ersten Morgenstunden Herr Professor Dr. Gottlieb Röper, der gegenwärtig älteste und hochverdiente Lehrer der alten Sprachen am hiesigen städtischen Gymnasium. 48 Jahre lang hat der Verstorbene im höheren Lehramt, den weitaus größten Theil derselben am hiesigen Gymnasium gewirkt und der fast Vierundsiebzigjährige beabsichtigte in wenigen Wochen das Katheder zu verlassen und als Pensionär in stiller Zurückgezogenheit seinen Lebensabend zuzubringen. Die Verwirklichung dieses Wunsches war ihm nicht beschieden. Der Tod hat ihn noch mitten aus der segensreichen Arbeit abgerufen. Das Andenken des in seinem Wesen so bescheidenen, für seine Wissenschaft stets begeisterten, liebenswürdigen Gelehrten, des gemüthvollen Dichters manches sinnigen Liedes wird hier in weiten Kreisen noch lange fortleben.

* [**Concurrenz zur Ausschmückung des Landeshauses.**] Bekanntlich war für die großen historischen Gemälde, welche den Sitzungssaal des Provinzial-Landtages im hiesigen Landeshause schmücken sollen und für welche die Staatsregierung eine größere Summe als Beitrag zugesichert hat, eine Concurrenz unter drei namhaften Historienmalern ausgeschrieben. Wie wir hören, sind nunmehr die Entwürfe des Malers Fritz Röber in Düsseldorf als die zur Ausführung geeignetsten erachtet und die Skizzen desselben (Momente aus der Geschichte Danzigs und aus der Ordensherrschaft über Westpreußen darstellend) zur Begutachtung hierher gesandt worden.

* [**Abmarsch zum Manöver.**] Das Ausrücken hiesiger Truppentheile zum Herbstmanöver hat heute begonnen, und zwar trat das 1. Leibhusaren-Regiment den Marsch nach dem Manöverterrain an. Dasselbe hat seine Regiments-Exercitien in Gemeinschaft mit den beiden Pr. Stargarder Schwadronen hier abgehalten und wird sich nun in der Gegend von Riesenburg mit dem Ulanen-Regiment Nr. 8 zu den Brigadeübungen vereinigen. Der erste Marsch geht bis Marienburg, wo das Regiment morgen Rasttag hält. — Nächsten Dienstag wird der Ausmarsch des 3. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 4 folgen, welches gegenwärtig hier im Regimentsverbande in Gemeinschaft mit seinem Ortelsburger Füsilierbataillon exercirt und dann in die Umgegend von Osterode geht, um sich mit dem 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44 zu den Brigade-Uebungen zu vereinigen. Die Regimenter Nr. 5 und 128, welche die 4. Infanterie-Brigade bilden, können hier ihre Brigade-Uebungen, zu denen auch die [illegible] am 25. August nach Danzig kommt, abhalten und werden daher erst am 31. August nach dem Manöverterrain abmarschiren. Von dem letzteren werden bis 6. September Detachements-Uebungen abgehalten und es beginnen dann die eigentlichen Divisions-Manöver.

* [**Hindernisse der Weichselschiffahrt.**] Bei den Erschwernissen, welche gegenwärtig der seichte Wasserstand der Weichsel bereitet, machen sich auch die gegenwärtig durch Strombauten bedingten [illegible] bemerkbar. Die „Th. Z." liefert dazu heute folgenden Beitrag: Zwischen Schillno und Thorn sind im verflossenen und in diesem Jahre Buhnen und Parallelwerke angelegt, um den Strom zu zwingen, den Sand aus der Fahrstraße wegzuspülen und eine tiefe Fahrrinne zu schaffen. Ein solches Werk, an dem noch gebaut wird, befindet sich zwischen Flotterie und Czernewitz an dem linksseitigen Ufer. Hier ging bis dahin die Fahrt gut. Durch den Bau ist das Wasser aber derart eingeengt, daß es auf dieser Stelle sich um circa 0,60 Meter staut, eine Stromschnelle erzeugt und das Bergauffahren nur nach großen Anstrengungen und mit vielem Zeitverlust ermöglicht. Es liegt an dieser Stelle ein großes Steinriff durch die ganze Weichsel und hier [illegible] Kahn passiren. Der königliche Wasserbaudampfer „Kulm" konnte diese Stromschnelle trotz größter Dampfspannung bergauf nicht überwinden und mußte Kehrt machen, der Fracht- und Schleppdampfer „Fortuna" mußte seine Schleppkähne loswerfen und konnte eben nur mit knapper Noth bergauf kommen, die Schleppkähne mußten hinauf gewunden werden.

* [**Manöververpflegung.**] Dem Vernehmen nach soll bei den bevorstehenden [illegible] die Cantonnementsverpflegung bei einzelnen Corps in größerem Maßstabe zur Anwendung kommen. Die Quartierwirthe würden dann keine Verpflegung zu gewähren haben; die Truppen hätten die Speisen sich lediglich selbst zu bereiten.

* [**Stadttheater.**] Die baulichen Arbeiten nähern sich ihrem Ende. Der freie Hofraum des Theaters ist durch eine feuerfeste Mauer abgeschlossen und überdacht worden; die Corridors erfahren eine theilweise Umgestaltung und Renovirung. Zum ersten Rang werden an Stelle der Holztreppen Steinstufen gelegt zur größeren Sicherheit des Publikums. Das Stehparterre wurde mit neuem Boden ausgelegt. Im Innern werden dem Besucher manche Ueberraschungen sich bieten. Herr Director Rosé ist von seiner Geschäftsreise unlängst wieder zurückgekehrt und hat mehrere vortheilhafte Engagements mit bedeutenden Kräften für erste Fächer persönlich abgeschlossen. Auch Gastspiele mit Barnay, [illegible] sind vereinbart.

* [**Sommertheater** [illegible]] Am Sonnabend, 21. d. Mts., wird für ein Darstellerpaar, dem die Besucher dieses Theaters bereits viele heitere Stunden verdanken, [illegible] eine Benefizvorstellung stattfinden, bei welcher der lange verheißene Gutzkow'sche „Königslieutenant" zur Aufführung kommen soll. [illegible] Die humoristischen Rollen sind somit in den Händen der Benefizianten [illegible].

* [**Circus Krembser.**] Gestern trat zum ersten Mal Hr. Jean Bono als Jockey auf [illegible]

[illegible]

* [**Freilegung der Johanniskirche.**] Die vor einiger Zeit begonnene Freilegung der Kirche zu St. Johann [illegible]

[**Unglücksfälle.**] [illegible]

[**Feuer.**] Heute Vormittag [illegible]

* [**Section.**] Gestern fand die Section der Leiche des Sonnabend Abend auf Stolzenberg erstochenen Arbeiters [illegible] statt. [illegible]

* [**Polizeibericht vom 19. Aug.**] Verhaftet: [illegible] — Gestohlen: [illegible] — Gefunden: [illegible] — Verloren: [illegible] abzugeben auf der Polizei-Direction.

Tiegenhof, 18. August. Die Betriebseröffnung unserer neuen Eisenbahn [illegible]-Tiegenhof ist nunmehr auf den 30. September definitiv festgesetzt. Der Tag wird hier und in Neuteich festlich begangen werden. Ein Comité ist bereits zusammengetreten, [illegible] ein Festmahl veranstalten will.

* **Marienburg**, 18. August. Heute Morgen 2 Uhr brach in dem nahegelegenen Vogelsang, auf dem Gehöft des Schmiedemeisters Wiczniewski Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheune und Stall in Asche legte; leider wurde auch ein zweites Gehöft von dem Feuer ergriffen und zwar das des Müllers Wittendorf, woselbst ebenfalls Stall und Scheune und einiges Vieh verbrannte. Eine vagabondirende Persönlichkeit wurde als der Brandstiftung verdächtig auf dem Thatorte verhaftet und abgeführt; bei dem Verhör gestand der Mann die Brandstiftung ein. — Gestern Abend traf mit dem Nacht-Courierzuge, von Königsberg kommend, Se. Excellenz der General v. Zglinitzki, Inspecteur der 1. Feld-Artillerie-Inspection, hier ein, um heute in Gemeinschaft mit dem Oberst v. Spankeren aus Thorn die hiesigen Fortificationswerke eingehend zu besichtigen.

Marienburg, 18. Aug. Der bereits in Angriff genommene Bau eines neuen Bahnhofs-Empfangsgebäudes wurde, wie die „Nog.-Ztg." meldet, durch ein Rescript des Kriegsministers inhibirt, weil, wie der Minister hervorhebt, im Festungs-Rayon gewölbte Kellereien unter Gebäuden unstatthaft sind. Es dürften nun wieder Jahre vergehen, ehe man sich über anderweitige Projecte schlüssig macht.

Graudenz, 18. August. In der Familie des Herrn Gymnasial-Director Dr. Anger war die Diphtheritis ausgebrochen und in Folge dessen mußten behufs Ausführung von Desinficirungsarbeiten die Ferien für das kgl. Gymnasium um eine Woche verlängert werden. Nachdem der Unterricht wieder begonnen hatte, erkrankte abermals ein Kind des Directors an der Diphtheritis, die Familie desselben wurde deshalb ausquartiert und Herr Dr. Anger legte vorläufig die Direction nieder. Auf Antrag des Herrn Kreisphysikus Dr. Wiener entsandte die Regierung zu Marienwerder den Regierungs- und Medizinalrath Dr. Reiche hierher, und dieser unterzog gestern mit dem Kreisphysikus gemeinsam die Räumlichkeiten des Gymnasiums einer eingehenden Prüfung. Die Aerzte erklärten übereinstimmend, daß die vollständige Absperrung der Directorialwohnung von den übrigen Räumen des Gebäudes vollkommen ausreiche, um jede Ansteckungsgefahr auszuschließen, und daß daher eine Schließung des Gymnasiums nicht erforderlich erscheine. Die vielfach gehegten Besorgnisse wegen der Diphtheritisgefahr im Gymnasium dürften hierdurch beschwichtigt werden. (Ges.)

* **Flatow**, 18. August. Die Staatsregierung läßt gegenwärtig durch Hrn. Meliorations-Bauinspector Fahl in Danzig ein Project zu einer umfangreichen Entwässerung im hiesigen Kreise anfertigen. Es sollen durch Entwässerung des Grünlinder Bruchs, des Masuri-Sees und der Rostocki-Wiesen 2700 Morgen Wiesenland urbar gemacht worden.

Löbau, 17. August. Auf dem von Rybno nach Soldau führenden Wege ist am vergangenen Sonntag der Bauer Piotrowski von 4 ihm auflauernden Menschen, mit denen er auf dem Tanzboden Streit gehabt, ermordet worden. Die Mörder sind verhaftet. (Th. O. Z.)

C Thorn, 18. August. Zur Veranstaltung einer würdigen Feier des Sedan-Tages hat sich hier ein Comité gebildet. Das Fest soll durch einen Fackelzug und Zapfenstreich des Kriegervereins und der freiwilligen Feuerwehr eingeleitet werden. Für den 2. September ist ein großes Volksfest im Ziegeleipark in Aussicht genommen, wohin sich der Kriegerverein und die verschiedenen Gewerke im Festzuge begeben werden. — In der Maschinenfabrik von E. Drewitz hierselbst wird gegenwärtig ein kleines Dampfboot erbaut, das für die Strombauverwaltung in Kulm bestimmt ist. Es kostet 3000 ℳ und trägt 20 Personen.

Königsberg, 19. August. Die große Festungsarmirungs-Uebung, zu welcher zwei auswärtige Artillerie-Regimenter herangezogen wurden und welche zu vielfachen Gerüchten über einen Besuch des Kronprinzen Veranlassung gab, ist nunmehr beendigt und die beiden Gast-Regimenter haben heute früh in Extrazügen ihre Heimfahrt angetreten. — Die königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat durch Verfügung von 27. Juni cr. angeordnet, daß in sämmtlichen Schulen des Bezirkes, in denen sich noch Oefen mit Rauchrohrklappen befinden, diese entfernt und statt ihrer luftdichte Verschlußthüren angebracht werden sollen.

π **Cranz**, 18 August. Unser Badeort ist seit dem letzten Winter mit Königsberg durch eine Eisenbahn verbunden, der Passantenverkehr hat in Folge dessen zugenommen, während die Zahl der ständigen Kurgäste (im Durchschnitt bis Ende September c. 6000) nur wenig über die der Vorjahre hinausreicht. Augenblicklich steht die hiesige königl. Badeverwaltung mit den Herren Reymer und Masch, welche die Eisenbahn hierher mit Hilfe einer Actiengesellschaft gebaut haben, in Unterhandlung wegen Verkauf des Bades. Man rechnet hier auf Verbesserungen der Badeeinrichtungen, Bau eines größeren Schlachthauses, Wasserleitung, falls das Bad in die Hände dieser oder einer anderen rührigen Privatunternehmung kommt. Allerdings sind die Aufwendungen, die namentlich im Winter für die Erhaltung der Bollwerke gegenüber der hier so gefräßigen See zu machen sind, sowie die Kosten der oben erwähnten Unternehmungen so bedeutend, daß man die Lust der Regierung, sich dieser Sorgen zu entschlagen, wohl versteht. Man hat hier wieder einen Beweis, wie viel mehr rührig der Privatbetrieb auftritt als die büreaukratische Staatsmaschine. Früher herrschte hier eine Idylle, die Manchem nicht übel gefiel, die indeß für Kurzwecke auch wenig leisten konnte.

* Dem Superintendenten a. D. Pfarrer Merleker zu Fischhausen ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Bromberg, 18. August. Gestern Abend ist der Arbeiter Grucki, der, wie gestern gemeldet, in der Nacht zum Dienstage drei Kinder durch Schläge mit einer Holzaxt zu tödten versucht hat, in Schröttersdorf, wo er sich auf den Feldern umhertrieb, von Arbeitern, die von seiner ruchlosen That gehört hatten, ergriffen und der dortigen Ortsbehörde zugeführt worden. Dieselbe veranlaßte seine sofortige Abführung an die hiesige Polizeibehörde. Gestern Abend noch fand eine Vernehmung des Verbrechers statt. Der Verhaftete legte ein offenes Geständniß ohne sonderliche Reue ab. Er erklärte, daß es seine Absicht gewesen wäre, die drei Kinder zu tödten. Um die Veranlassung zu seiner That befragt, antwortete er, daß er die Kinder deshalb habe tödten wollen, weil seine Frau ihn verlassen habe; auch er wollte sich das Leben nehmen, sei aber nicht dazu gekommen. Die drei so schwer verletzten Kinder sind noch am Leben. Ob dieselben aber ihre Verletzungen werden überstehen können, läßt sich nach dem Ausspruche des sie behandelnden Arztes noch nicht sagen. (O. Pr.)

Obornik, 15. August. Gestern Vormittag schoß der 16jährige Wirthssohn Kuhnert mit einem Revolver, welcher geladen in der Wohnstube auf der Commode lag, seiner Nichte, der 6jährigen Tochter des hiesigen Schmiedemeisters Litschke, eine Kugel in die Brust. Die Kugel ist noch nicht gefunden und liegt die Verletzte hoffnungslos darnieder.

Vermischte Nachrichten.

* [**Ein schwäbischer Gelehrter**], der am evangelisch-theologischen Seminar in Maulbronn angestellte Repetent Dr. Seybold, ist vom Kaiser von Brasilien mit namhaften Gehalt als Secretär der kaiserlichen Privatbibliothek nach Rio de Janeiro berufen worden. Auch der Vorgänger Seybold's auf diesem Posten war ein Deutscher. Hr. Dr. Seybold wird im nächsten Monat die Reise nach Brasilien antreten.

* [**Ein Theaterbrand.**] Aus Wilna, 15. August, wird dem „N. Wiener Tagbl." gemeldet: Im hiesigen Sommertheater entstand während der gestrigen Vorstellung ein Brand. Die Flammen schlugen aus den Coulissen und der Prosceniumsloge hervor. Im Publikum entstand große Panik. Viele Frauen fielen in Ohnmacht. Dank der Energie der Feuerwehr und der Geistesgegenwart des Künstlerpersonals gelang es, den Brand zu löschen.

* [**Die Meininger**] werden in diesem Jahre nach Anordnung des Herzogs nicht auf Gastspiel gehen, sondern zu Hause spielen. Ihr Director Chronegk ist noch immer krank. Er weilt in Schlangenbad.

Breslau, 18. August. Um Mitternacht brach in der dem Fiscus gehörigen, auf der Hinterbleiche belegenen Clarenmühle Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit über das ganze Grundstück verbreitete. Clarenmühle II. ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, Clarenmühle I. dagegen vollständig erhalten. Mehrere tausend Centner Mehl, Getreide und Malz sind verbrannt. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Erst gegen 3 Uhr Morgens gelang es der Feuerwehr, welche mit allen Mannschaften und Fahrzeugen am Platze war, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. (W.T.)

Karlsruhe, 18. August. Die Zahl der bei dem gestrigen Hauseinsturz in der Uhlandstraße Getödteten beträgt einschließlich der im Spital ihren Verletzungen Erlegenen im Ganzen zwölf. Der Großherzog ist von der Insel Mainau hierher zurückgekehrt und hat die Verwundeten im Krankenhause besucht. (W. T.)

Der „N. Bad. Landeszeitung" zufolge wurde der Baumeister Kirchenbauer auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen der Katastrophe in Karlsruhe verhaftet.

Berka, 17. August. Kürzlich starb hier die Tochter einer Rudolstädter Familie, ein junges blühendes Mädchen, unter Symptomen der Vergiftung. Der Verdacht lenkte sich gegen den Bräutigam, einen Handlungsreisenden Schulz aus Köthen, welcher, in Haft genommen, seine That bereits eingestanden hat.

München, 17. August. [**Von der Eisenbahn überfahren.**] Heute Morgen sind auf der Linie München-Augsburg vor Bahnhof Pasing drei Frauen, die auf dem Bahnkörper beschäftigt waren, als sie dem von Augsburg kommenden Schnellzuge ausweichen wollten und auf das zweite Geleise sprangen, von der Maschine des von München nach Augsburg verkehrenden Schnellzugs überfahren und getödtet worden. Eine der Unglücklichen war Mutter von 5 Kindern.

Brüssel, 15. August. Eine internationale Ausstellung „der Vorbereitungen und des Materials der Armeen zu Wasser und zu Lande" soll 1887 in Brüssel stattfinden. Das Comité verspricht sich von dieser Ausstellung, da sie zum ersten Male und zumal in einem neutralen Lande stattfindet, großen Erfolg; es fragt sich nur, wie die auswärtigen Regierungen das Project aufnehmen werden.

Moskau. [**Ein sterbender Othello.**] In einem Dorfe des Moskauer Kreises hatte sich, wie die „M. D. Z." berichtet, der 50jährige Bauer Mamontow in zweiter Ehe mit einem jungen Mädchen verheirathet und quälte seine Frau entsetzlich mit grundloser Eifersucht, ja, mißhandelte sie sogar häufig ohne Veranlassung. Endlich erkrankte er heftig, und nachdem man ihm die Sterbesacramente gereicht hatte, wünschte er von seiner Frau Abschied zu nehmen. Als diese sich über ihn beugte, um ihn zu küssen, biß er sich so fest in ihre Unterlippe ein, daß man seine krampfhaft zusammengepreßten Zähne mittelst eines Messers auseinanderbrechen mußte. Wie der Sterbende dann mit letzter Kraft erklärte, hatte er die Absicht gehabt, seiner Frau die Unterlippe abzubeißen und sie dadurch zu verunstalten, damit sie nach seinem Tode kein Anderer heirathe.

* **Aus Cettinje** wird berichtet, das ein ausgedehntes Kohlenfeld bei Dulcigno in der Nähe der Küste entdeckt ist. Die Kohle ist von bester Qualität und leicht zugänglich.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 1. bis 7. August 1886.

Städte	Einwohnerzahl per Tausend	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb.	darunter unter 1 Jahr	auf 1 Jahr und auf 1000 Lebende	Blattern	Masern	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Keuchhusten	Unterleibs-Typhus	Brechdurchfall	Flecktyphus	Epid. Genickstarre
Berlin	1315	749	403	28,6	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Köln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankfurt a. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hannover	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bremen	118	43	22	19,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danzig	114	62	26	28,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stuttgart	113	47	20	21,4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Strassburg i. E.	112	61	38	28,3	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nürnberg	114	60	25	27,2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barmen	103	37	19	18,7	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Magdeburg	114	74	42	33,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altona	104	51	28	25,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Düsseldorf	114	54	35	24,4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Elberfeld	106	42	20	20,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stettin	99	73	35	38,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aachen	95	64	39	34,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemnitz	110	68	38	31,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Braunschweig	85	43	29	29,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mainz	64	26	11	21,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kassel	64	26	7	21,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karlsruhe	56	21	20	26,4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mannheim	61	30	16	25,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Darmstadt	51	15	4	15,2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiesbaden	55	18	6	16,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
London	4149	1620	718	20,4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	2259	956	314	22,2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	769	310	98	20,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag	281	162	42	29,2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Odessa	194	197	66	52,7	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen[1]	280	134	62	24,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Basel	70	23	10	16,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pest[2]	429	238	96	33,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brüssel[3]	175	90	31	26,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersburg[4]	929	493	178	27,1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warschau[5]	406	245	106	29,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bukarest	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid	475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Bis 3. August. 2) Bis 31. Juli. 3) Bis 31. Juli. 4) Bis 31. Juli. 5) Bis 31. Juli.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. August.

	Crs. v. 18.			Crs. v. 18.	
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,20	88,10
Sept.-Okt.	161,50	159,25	Lombarden	186,50	186,50
Nov.-Dez.	164,25	162,25	Franzosen	371,50	369,50
Roggen			Cred.-Actien	455,50	453,00
Sept.-Okt.	130,50	128,70	Disc.-Comm.	209,90	209,00
Nov.-Dez.	132,25	130,20	Deutsche Bk.	159,50	159,40
Petroleum pr. 200 ₰			Laurahütte	63,90	63,50
			Oestr. Noten	161,90	161,95
Sept.-Oktbr.	21,90	21,90	Russ. Noten	198,35	198,25
Rüböl			Warsch. kurz	198,20	198,10
Sept.-Okt.	42,90	42,70	London kurz	20,39	20,385
April-Mai	43,90	43,70	London lang	20,295	20,30
Spiritus			Russische 5% SW.-B. g. A.	67,30	67,20
Sept.-Oktbr.	38,80	38,40			
Nov.-Dez.	39,10	38,80	Danz. Privatbank	146,00	146,00
4% Consols	105,80	105,70	D. Oelmühle	105,00	105,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	108,75	108,75
4% do.	100,70	100,70	Mlawka St-P.	107,70	107,70
5% Rum. G.-R.	98,30	98,30	do. St-A.	46,60	46,70
Ung. 4% Gldr.	88,50	87,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	80,25	80,10
II. Orient-Anl	61,70	61,60			

1884er Russen 100,20. Danziger Stadt-Anleihe 103.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136—146, russischer loco ruhig, 102—105. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fester, per August 24½ Br., per Sept.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25¾ Br., per Nov.-Dezbr. 25¾ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 8500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,30 Br., 6,20 Gd., per August 6,15 Gd., per September-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 18. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 bez.

Frankfurt a. M., 18. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226⅝, Franzosen 184⅞, Lombarden 92⅝, Galizier 155, Aegypter 74,60, 4% ungar. Goldrente 88,10, 1880er Russen 88,20, Gotthardbahn 101,80, Disconto-Commandit 209,10, Mecklenburger —. Ziemlich fest.

Wien, 18. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,62½, 5% österr. Papierrente 102,40, österr. Silberrente 86,50, österr. Goldrente 121,00, 4% ungar. Goldrente 108,67½, 5% Papierrente 95,32½, 1854er Loose 132, 1860er Loose 141,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,75, ungar. Prämienloose 121,25, Creditactien 280,40, Franzosen 228,25, Lombarden 114,50, Galizier 191,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 173,25, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 246,25, Kronprinz-Rudolfbahn 194,75, Nordbahn 2280,00, Unionbank 74,25, Anglo-Austr. 112,60, Wiener Bankverein 103,50, ungar. Creditactien 290,50, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,35, Napoleons 10,00, Dukaten 5,92, Marknoten 61,77½, Russische Banknoten 1,22⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 217,25, Tramway 197,50, Tabaksactien 58,00.

Amsterdam, 18. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 215. — Roggen loco behauptet, auf Termine geschäftslos, per Oktober 129—128, per März 134—133. — Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 22½, per Mai 23⅜, per Herbst 22⅜.

Antwerpen, 18. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. und Br., per Septbr. 15¾ Br., per Oktober 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Paris, 18. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 23,00, per September 23,10, per Sept.-Dezbr. 23,60, per Nov.-Febr. 23,75. — Roggen ruhig, per August 13,10, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl 12 Marques fest, per August 50,75, per Sept. 51,10, per Sept.-Dezbr. 51,80, per Nov.-Febr. 52,50. — Rüböl ruhig, per August 51,25, per Sept. 52,00, per Sept.-Dezbr. 53,00, per Januar-April 54,00. — Spiritus behpt., per August 48,50, per Septbr. 47,25, per Sept.-Dezember 45,00, per Januar-April 43,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 18 August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 83,12½, 4½% Anleihe 109,52½, italienische 5% Rente 100,60, Oesterr. Goldrente 98, ungar. 4% Goldrente 87 1/16, 5% Russen de 1877 101,70, Franzosen 461,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 235,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,87½, Türkenloose 35,50, Credit mobilier 217, 4% Spanier 61⅝, Banque ottomane 510, Credit foncier 1365, Aegypter 374, Suez-Actien 2017, Banque de Paris 657, Banque d'escompte 511, Wechsel auf London 25,24½, 5% privil. türk. Obligationen —, neue 3% Rente 82,47½, Panama-Actien 391,00.

London, 18. August. Consols 101 1/16, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 —. 5% Russen de 1872 99⅝, 5% Russen de 1873 99¼, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerikaner 129⅞, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 98, 4% ungar. Goldrente 86½, Neue Spanier 61¼, 4% unif. Aegypter 74⅜, 3% gar. Aegypter 99⅞, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 79½, Canada Pacific 67⅝, 5% privilegirte Aegypter 96⅝, Silber —, Platzdiscont 2⅛ %.

London, 18. Aug. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, fest, englischer höher gehalten, Hafer fest, russischer flau, übrige Artikel ruhig, stetig.

London, 18. August. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 18. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-September 5 11/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 5 5/64 Käuferpreis, Januar-Februar 5 5/64 do., Febr.-März 5 7/64 d. do.

Leith, 18. August. Getreidemarkt. Tendenz fest für alle Artikel, aber kein Geschäft.

Newyork, 17. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 126¼, Erie-Bahn-Actien 31¾, Newyorker Centralbahn-Actien 108⅝, Chicago-North-Western-Actien 112¼, Lake-Shore-Actien 85⅞, Central-Pacific-Actien 41, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville u. Nashville-Actien 43⅛, Union-Pacific-Actien 53½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 90¾, Reading u. Philadelphia-Actien 25¼, Wabash-Preferred-Actien 33, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65, Illinois Centralbahn-Actien 134¼, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5¾, do. Pipe line Certificats — D. 61⅞ C. — Mais (New) 51⅛. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 9⅞. — Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks 7,35, do. Rohe und Brothers 7,30. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 1⅞.

Newyork, 18. August. Wechsel auf London 4,81⅞. Rother Weizen loco 0,88, per August 0,87⅞, per Sept. 0,88⅛, per Oktbr. 0,90⅜. Mehl loco 3,00. Mais 0,52⅛. Fracht 1⅞ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ₰	145—162 M Br.
hochbunt	120—132 ₰	140—162 M Br.
hellbunt	120—132 ₰	136—158 M Br. 140 161 M bez.
bunt	120—132 ₰	135—157 M Br.
roth	120—133 ₰	136—155 M Br.
ordinair	105—130 ₰	115—145 M Br.

Regulirungspreis 126 ₰ bunt lieferbar 141 M.

Auf Lieferung 126 ₰ bunt per September-Oktober 141¾, 141 M bez., per Oktober-November 141 M bez., per April-Mai 145½ M Br., 145 M Gd.

Roggen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ₰ inländischer 112—115 M, transit 94 M.

Regulirungspreis 120 ₰ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., do. transit 93½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 116½, 117 M bez., per April-Mai transit 97½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—118 ₰ 105—118 M, transit 116/118 ₰ 115 M, kleine 107/8 ₰ 107 M.

Rübsen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 188 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 187—188 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,42½—3,50 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88 Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 11,00 M bez. u. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19. August.
Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar und schön. Wind: O.

Weizen. Transitwaare konnte bei ruhiger Stimmung bisherigen Werth behaupten, wogegen inländische Weizen sehr schweren Verkauf hatten und 1—2 M billiger abgegeben werden mußten. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 128 ₰ 154 M, hellbunt 125 ₰ 154 M, 125/7 ₰ 155 M, 130/1 ₰ und 131 ₰ 158 M, hochbunt 131 ₰ und 132 ₰ 160 M, 133 ₰ 161 M, alt hellbunt 126 ₰ 156 M, weiß 132 ₰ 160 M, Sommer- 130 ₰ 151 M. Transit bunt etwas bezogen 126/7 ₰ 142 M, hochbunt schwach bezogen 132 ₰ 144 M, hochbunt 129/30 ₰ 147 M, 130 ₰ und 132 ₰ 148 M, hellbunt 122 ₰ 136 M, 126 ₰ 143 M, weiß 121/2 ₰ 140 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 141¾, 141 M bez., Oktbr.-Nov. 141 M bez., April-Mai 145½ M Br., 145 M Gd. Regulirungspreis 141 M.

Roggen hatte in inländischer Waare sehr schweren Verkauf und mußte fast [illegible] geringe Preise erzielen. Polnischer mußte voll 1 M nachgeben. Bezahlt wurde für inländischen 122/3 ₰ 112 M, 124 und 126 ₰ 113 M, 126 und 128 ₰ 115 M, für polnischen zum Transit 129 ₰ und 130 ₰ 93 M, 124, 126/7, 127/8 und 128/9 ₰ 94 M. Alles per 120 ₰ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 116½ M Br., 116 M Gd., transit 93½ M Gd., Okt.-Nov. inländischer 116½, 117 M bez., transit 95 M Gd., April-Mai transit 97½ M bez. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M. — Gerste ist inländische große 112/3 ₰ gelb 105 M, 118 ₰ 118 M, kleine 107/8 ₰ 107 M, für polnische zum Transit große 116/7 und 118 ₰ 115 M per Tonne bezahlt. — Rübsen fester, bezahlt ist für inländischen 188 M per Tonne. — Raps gleichfalls gefragter, 187, 188 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie ordinäre feine 3,50 M, russische feine 3,42½ M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco 39,50 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128 ₰ 153, 128 ₰ 162,25, 133 ₰ 165,75 M bez., [illegible] — Roggen per 1000 Kilo inländ. [illegible] — Gerste per 1000 Kilo [illegible] — Hafer per 1000 Kilo [illegible] — Erbsen per 1000 Kilo [illegible] — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco [illegible]

Stettin, 18. August. Getreidemarkt. Weizen ermattend, loco 150—162,00, per Sept.-Oktbr. 163,50, per Oktober-November 163,50. — Roggen matt, loco 122—125, per Sept.-Oktbr. 126,50, per Okt.-November 127,00 M. — Rüböl ruhig, per August 42,00, per Sept.-Okt. 42,00. — Spiritus fest, loco 38,90, per August-Septbr. 38,50, per Septbr.-Oktober 38,80, per Oktober-November 39,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 10,75.

Berlin, 18. August. Weizen loco 152—170 M, per August [illegible], per Septbr.-Oktbr. 155—155½—155¾ M, per Oktober-November 156—155¾—156¼ M, per Novbr.-Dezbr. 161—161¼ M, per April-Mai 165½—166 M. — Roggen loco 124—132 M, mittel inländischer 127—127¼ M, guter inländischer 128—130 M ab Bahn, feiner inländ. 132 M frei Haus, hochfeiner inländ. 130 M, per Sept.-Okt. 129—128¾ M, per Novbr.-Dezbr. 130¾ M, per April-Mai 135¼—134¾ M. — Hafer loco 120—155 M, westpreußischer 125—137 M, pommerscher und uckermärkischer 125—136 M, schlesischer, mährischer und böhmischer 144—150 M ab Bahn, [illegible] — Gerste loco 115—180 M. — Mais loco 118—126 M [illegible] — Kartoffelmehl [illegible] — Trockene Kartoffelstärke [illegible] — Erbsen loco Futterwaare 128—140 M, Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75 bis 21,00 M, Nr. 0 20,50—19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per August 17,50 M, per August-September 17,50 M, per September-Oktober 17,50—17,60 M, per Oktober-November 17,70—17,75 M, per Novbr.-Dezbr. 17,80—17,75 M, per April-Mai 1887 18,30 M. — Rüböl ohne Faß loco 42,6 M, per August 42,6 M, per Septbr.-Oktober 42,6—42,7 M, per Oktober-November 42,8 M, per Nov.-Dezbr. 43 M, per Januar-Februar 1887 — M, per April-Mai 43,6—43,7 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38,6 M, per August 38,7—38,2 M, per August-Septbr. 38,7—38,2 M, per Sept.-Okt. 39—38,4 M, per Oktober-Novbr. 39,2—38,9 M, per Nov.-Dezbr. 39,2—38,8 M, per April-Mai 1887 40,2—39,9—40 M.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88⁰ Rendem 19,55 M, Nachproducte excl., 75⁰ Rendem. 17,20 M. Behauptet. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 18. August. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Reineclauden 20 bis 30 ₰ per Pfund, Weintrauben 50 bis 70 ₰ per Pfund, Pfirsiche 20—30 ₰ per Pfund, Kirschen 6—15 ₰ per Pfd., Preißelbeeren 8—9 M per Scheffel, Pfifferlinge 4—6 M, Gurken 0,60—3 M per Schock, Schoten 2—3 M per Scheffel, Karotten 3—5 M per 100 Kilogr., Wirsingkohl 3—4 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3,50—4 M, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter Blumenkohl 25 M per 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 3,25 M, Nierenkartoffeln 3,25 M, rothe 2,80 M, blaue 3,50 M per 100 Kilogramm, neue Pflaumen 15,00 M, neue Birnen 10—20 M, neue Aepfel 10—20 M per Centner, neue Zwiebeln 2,75—3,50 M per Ctr., Citronen, gesunde Ausschußwaare, 10 M per Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2—2,20 M per Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M per Pfund, Morcheln 2,50 M per Pfund, Steinpilze 6,50 M per Pfund. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50 bis 2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M per Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ per Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75—2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M per Schock, Bücklinge per 100 Stück 4,60—6,75 M. — **Seefische:** Lachs 1,05 M, rothschneidiger 1,15 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50—65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrele 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter 2c. 108 bis 110 M, feine Gutsbutter I. 98—108 M, II. 90—96 M, III. 75—85 M, Landbutter I. 80—85 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M per 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 M, II. 48—50 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—32 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—32 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend. — **Eier** 2,60 M per Schock. — **Wild und Geflügel:** Rehe 40 bis 60 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 30—40 ₰ per Pfund, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3,00—5,00 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45 bis 80 ₰, Tauben 30 bis 45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,10 bis 1,40 M.

Butter.

Hamburg, 17. August. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Das vorwöchentliche Geschäft war recht belebt und genügten die frischen Zufuhren nicht, die Nachfrage zu befriedigen; unter diesen Umständen konnten wir die heutige Notirung um 5 M erhöhen und erwarten ähnlichen Abzug in dieser Woche. Die Preisbesserung ist nicht von England ausgegangen, sondern durch heimischen Bedarf und verkleinerte Production veranlaßt. Klagen über weiche gehaltlose Qualität der hiesigen Butter erschweren wieder das englische Geschäft. Bauerbutter und bessere fremde Sorten sind wenig vorhanden; die Zufuhren amerikanischer werden wahrscheinlich abnehmen, da Newyork höhere Preise meldet, die auf hier keine Rechnung lassen. Sämmtliche von uns notirte und hier zugeführte amerikanische ist Natur- und keine Kunstbutter.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 10. August.	13. August.	17. August.
1. Qual.	92—95 M	92—95 M	96—100 M
2. „	87—90 „	87—90 „	90—95 „
fehlerhafte Hofb.	70—75 „	70—75 „	70—80 „
schleswig. und holst. Bauer-	80—85 „	80—85 „	85—90 „

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen per 50 Kilo 96 bis 100 M, zweite Qualität 90—95 M, gestandene Partien Hofbutter 70—85 M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—85 M, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 85—90 M, böhmische, galizische und ähnliche 55—65 M, finnländische Winter- 50—60 M, amerikanische und canadische frischere 55—68 M, amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. August. Wind: N.

Angekommen: Fido (SD.), Marshal, Hull, Güter. — Windermere (SD.), Tinmouth, Middlesbro, Roheisen. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Stettin, Güter.

Gesegelt: Baltic (SD.), Petersen, Arhus, Getreide.

19. August. Wind: NW., später N.

Angekommen: Goval (SD.), Stephen, Königsberg, leer.

Gesegelt: Wopke, Tholen, Petersburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 18. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

A. Traften.
Stromab:

1 Traft eichene und kieferne Schwellen, Mauerlatten, Sleepers, Galizien, Laufer, Simon, Münz.

B. Schiffsgefäße.
Stromab:

Kock, Stutthof, 27,50 Tonnen Raps, Nickel, Danzig.

Stromauf:

Jesinski, Danzig, 75 T. Güter, Ordre, Warschau.
Jesinski, Danzig, 61 T. Güter, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. August. — Wasserstand: 0,15 Meter.
Wind: O. — Wetter: warm, trocken.

Stromab:

Weintraub, Braff, Pawlowski-Woli, Thorn Verkauf, 3 Traften, 130 Plancons, 2525 Balken, 476 Sleeper, 109 Rundkiefern, 67 620 Faßdauben, 824 runde, 1070 doppelte und einfache eichene, 1447 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

[illegible], Silberfarb u. Choderow, Rownow, Danzig, 8 Traften, 1 Plancons, 289 Kanteichen, 7279 Balken, Mauerlatten, Timbern, 10 989 Sleeper, 1994 Faßdauben, 1505 doppelte Weichen-, 6562 Weichen-, 545 doppelte, 1731 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Felscher, Franke, Pinsk nach Berlin, Liepe, 5 Traften, 1168 Mauerlatten, 764 Rundkiefern, 211 Rundelsen, 20 kief. Bretter, 7308 doppelte und einfache eichene, 258 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Die heutige Börse eröffnete, obgleich die bekannt gewordene Semestralbilanz der österreichischen Creditanstalten den Erwartungen bei weitem nicht entsprach und verstimmend wirkte, in einer verhältnissmässig festen Haltung. Die Course setzten, mit Ausnahme der Credit-Actien, welche einen bedeutenden Preisrückgang erfuhren, auf speculativem Gebiet zumeist mit unwesentlichen Veränderungen ein und konnten sich weiterhin mit einigen Schwankungen behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber im Uebrigen keine besondere geschäftliche Anregung dar. Der Kapitalsmarkt war ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu [illegible] ca 6—7 Mk. niedrigeren Notiz sehr lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren [illegible] und erstere auch lebhafter, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente als fest, Italiener als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds fest und ruhig, 3½proc. preuss. Consols belebt; inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien weniger fest und ruhig. Industrie Papiere fest und vereinzelt lebhafter. Montanwerthe fest und mässig belebt. Inländische Eisenbahn-Actien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,[illegible]0
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	1[illegible]3,0
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,75
Posensche neue do	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	70,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,40
do. Papierrente	5	77,40
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,75
do. do. Anl. 1871	5	100,95
do. do. Anl. 1872	5	100,95
do. do. Anl. 1873	5	100,65
do. do. Anl. 1875	4½	95,20
do. do. Anl. 1877	5	102,20
do. do. Anl. 1880	4	88,10
do. Rente 1883	6	113,70
do. 1884	5	106,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,[illegible]5
do. III. Orient-Anl.	5	61,35
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,25
do. do. 6. Anl.	5	95,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	95,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,40
do. Gold-Anl.	6	133,40
Italienische Rente	5	100,90
Rumänische Anleihe	8	109,40
do. do.	6	107,20
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,10
VI. Em.	4½	106,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114 4[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	111,00
do. do. do. do.	4	102 20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	103,20
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,25
Russ. Central- do.	5	95,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,70
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,10
Oestr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,[illegible]0
do. Loose v. 1860	5	117,[illegible]0
do. Loose v. 1864	—	286,50
Oldenburger Loose	3	156,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	93,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147 50
do. do. von 1866	5	140,[illegible]0
Ungar. Loose	—	218,0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	55,10	2¼
Berlin-Dresden	22,50	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,7[illegible]	½
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	38,60	—
do. St.-Pr.	105 00	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	8[illegible],1[illegible]	5
do. St. Pr.	118,7[illegible]	5
Saal-Bahn St.-A.	41,25	
do. St.-P.	95,[illegible]	3
Stargard-Posen	104,9[illegible]	4½

Weimar-Gera gar.	31,70	4½
do. St.-Pr.	[illegible]0,90	2½

†Zinsen v. Staate gar.	Div.	1885
Galizier	77,90	5
Gotthardbahn	101,90	3⅗
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,50	5
Lüttich-Limburg	8,50	
Oesterr.-Franz. St.	37[illegible],50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	278,0[illegible]	2⅗
†Reichenb.-Pardub.	67,[illegible]0	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,10	
Schweiz. Unionb.	89,00	
do. Westb.	19,70	
Südösterr. Lombard	186,50	
Warschau-Wien	234,90	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,60
†Kronpr. Rud.-Bahn.	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. do. Elbthal.	5	88,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,40
†Ungar. Nordostbahn	5	81 80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104 75
Brest-Grajewo	5	88 20
†Charkow-Azow rtl.	5	108 70
†Kursk-Charkow	5	102,60
†Kursk-Kiew	5	108,70
†Mosko-Rjäsan	5	99,00
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Rybinsk-Bologoye	5	94 60
†Rjäsan-Kozlow	5	100.75
†Warschau-Teres.	5	103 40

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅗
Berliner Handelsges.	141,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	85,60	4
Bremer Bank.	108,25	4,[illegible]
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	146,00	10½
Darmst. Bank	153,60	6½
Deutsche Genss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,40	9
Deutsche Eff. u. W.	125,75	8
Deutsche Reichsbank	139,40	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,90	
Disconto-Command.	209,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	57,60	
Hamb. Commerz.-Bk.	123,25	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	104,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,00	5⅔
Meininger Hypoth. Bk.	95,75	4⅔
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,99	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,10	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	149,25	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	67,25	3
Deutsche Bauges.	89,50	
A. B. Omnibusges.	207,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,70	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,50	
Wilhelmshütte	106,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,00	
Danziger Oelmühle	105,00	
do. Prioritäts-Act.	108,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,50	
Stolberg, Zink	29,10	½
do. St.-Pr.	100,00	5½
Victoria-Hütte	5,00	0

Wechsel-Cours v. 18. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,80
do.	2 Mon.	4	160,80
Petersburg	3 Wch.	5	197,75
do.	3 Mon.	5	196,20
Warschau	8 Tg.	5	198,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,25

Russische 1866er Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 13. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 220 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,40 Mark pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 19. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	768	NW	2	bedeckt	13	
Aberdeen	766	N	3	bedeckt	14	
Christiansund	762	SSW	2	bedeckt	12	
Kopenhagen	766	N	2	wolkenlos	16	
Stockholm	763	W	2	wolkenlos	18	
Haparanda	761	W	2	halb bed.	14	
Petersburg	761	still	—	halb bed.	16	
Moskau	753	NNW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	769	WSW	1	halb bed.	15	
Brest	770	WNW	1	Dunst	15	
Helder	766	NNW	1	halb bed.	15	
Sylt	767	N	1	bedeckt	15	
Hamburg	766	NNW	2	bedeckt	13	
Swinemünde	765	SSO	1	wolkenlos	17	
Neufahrwasser	765	NNW	1	wolkenlos	18	
Memel	764	still	—	heiter	17	1)
Paris	768	N	1	heiter	12	
Münster	766	NNO	1	bedeckt	13	
Karlsruhe	763	N	1	bedeckt	16	
Wiesbaden	765	NNW	3	halb bed.	17	
München	765	NW	5	Regen	14	
Chemnitz	764	still	—	heiter	15	
Berlin	764	NO	1	halb bed.	15	
Wien	762	NW	1	heiter	16	
Breslau	764	NO	1	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	771	NO	4	wolkenlos	15	
Nizza	760	O	2	bedeckt	18	
Triest	759	ONO	3	bedeckt	20	2)

1) Starker Thau. 2) Gestern Gewitter in Triest und Pola.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 — steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist im allgemeinen seit gestern unverändert, das Maximum hat noch weiter an Intensität zugenommen und erreicht heute bei Ile d'Aix die Höhe von 771 Millimtr. Auch die Temperatur ist nur wenig gestiegen und liegt im Westen Deutschlands bei ruhigem trübem und theilweise regnerischem Wetter noch unter der normalen. In Ostdeutschland ist das Wetter meist heiter und trocken. Obern Wolken ziehen über Ostdeutschland aus östlicher Richtung, über Münster aus Nordnordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
19	8	763,2	18,5	Nördl. f. still, wolkenlos.
	12	763,8	21,4	Oestl., flau, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen ¼3 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahre unser guter Vater, der Professor am städt. Gymnasium

Dr. Gottlieb Roeper.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an (75
Danzig, den 19. August 1886.
Die tiefbetrübten Kinder.

Am 17. d. Mts. verschied in Kowno der Mühlenbaumeister und Fabrikbesitzer

Heinrich Ohlert

nach kurzen schweren Leiden an Lungenschlag. (88
Die Hinterbliebenen.

Mobiliar-Auction
Altst. Graben 75, 1. Etage.

Freitag, den 20. August, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Verzuges: 2 mah. Kleiderspinde, 1 mah. Spiegel-Servante, 1 mah. Schreibe-Sekretair, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, 1 Sophaspiegel, 1 eleg. mah. Stehpult, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Bücherspind, 1 mah. Nähtisch, 2 Bettgestelle mit Springfedermatratze, 1 Sopha, 1 Regulator mit Schlagewerk, 1 Sophatisch, 2 mah. Vertikows, 12 mah. Stühle, 1 mah. Waschtisch, 1 do. nußb. mit Marmorplatte, 1 mah. Blumentisch, 2 großen Zimmerteppich, 1 Sorgstuhl mit Einrichtung, 1 birk. Kleiderspind, 2 Essentische, 1 Kleiderständer, 4 Bilder, 1 Oelgemälde, 2 Satz ein. Betten, Glas, Porzellan und Hausgeräthe pp. an den Meistbietenden versteigern, wozu höflichst einlade.

Bemerke, daß sämmtliche Sachen in nur gutem Zustande sind. (*8

A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Auctionator und Taxator.

Nach Kopenhagen
regelmäßige Dampfschifffahrt.
S.S. „Hilding“
Capt. Sjögren, (73
nächste Expedition 28./30. August.
Güter-Anmeldungen bei
Dantziger & Sköllin.

Nach Lübeck
ladet Ende dieser Woche Dampfer **„Stadt Lübeck“** mit Durchfrachten nach **Hamburg, Bremen** und allen Eisenbahnstationen West-Deutschlands.
Nähere Auskunft ertheilt
Franz Heinrich, Lübeck.
F. G. Reinhold, Danzig. (9974

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Erneuerungsloose à M. 1,50, Kaufloose à M. 2,50 Voll-Loose à M. 3, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1, **Baden-Baden-Lotterie,** II. Kl. Erneuerungsloose à M. 2,10, Voll-Loose à M. 6,30. [106
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2, **Berliner Gold-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 M., Loose à M. 5,50 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Die Niederlassung eines zweiten Arztes in Crsburg i. Ostpr. wird dringend gewünscht. (62
Gefl. Offerten sind zu richten an G. Doll, Mühlenbesitzer, daselbst.

Römische Bäder
vorzüglich bewährt, gegen gichtische u. rheumatische Leiden, geöffnet f. Herren an allen Wochentagen mit Ausnahme der Vormittags des Montags, Mittwochs und Freitags, an welchen die Bäder an Damen reservirt werden, empfiehlt die (18
Bade-Anstalt
Vorst. Graben 34.
G. Jantzen.

Bengalische Fackeln
in brillanten Farben,
à Stück 10 ₰, 20 ₰ und 30 ₰,
Magnesium-Lichte
per 10 Stück 25 ₰
empfehlen (100
Gebr. Paetzold,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

Frischen Pumpernickel, Camembert- und Neufchateller Käse
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Rehrücken und Keulen
empfiehlt (9920
Magnus Bradtke.

Matjes-Heringe,
½ Tonnen, haltbarer Junifisch, hat abzugeben J. C. Schulz.

---

2 Damen möchten bei e. tücht. Lehrer in mögl. kurz. Zeit gründl. die Buchführung erlern. Adressen unter 64 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Heute morgens 2¼ Uhr starb nach kurzem Krankenlager

Herr Professor Dr. Gottlieb Röper,

erster Oberlehrer am Städtischen Gymnasium, im 74sten Lebensjahre, im 48. Jahre seiner Lehrthätigkeit.

Wie die Wissenschaft einen ihrer unermüdeten Förderer, das Gymnasium eine Zierde, so verliert an ihm das unterzeichnete Lehrer-Collegium seinen hochgeschätzten, liebenswürdigen, allen teuern und unvergesslichen Senior.

Danzig, den 19. August 1886.

Das Lehrer-Collegium des Städtischen Gymnasiums. (76

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Aus der Collecte des Herrn Lotterie-Einnehmer **de Cuvry** sind mir

die Loose Nr. 22 931 bis 23 000 und
Nr. 30 051 bis 30 100,

aus der Collecte des Herrn **Kabus**

die Loose Nr. 26 761 bis 26 800 und
Nr. 41 201 bis 41 250,

aus der Collecte des Herrn **Schroth**

die Loose Nr. 9 011 bis 9 040 und
Nr. 53 001 bis 53 095

überwiesen worden und findet die Erneuerung zur 1. Klasse 175. Lotterie bis zum **24. August cr.** statt.

G. Brinckman,
Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
99) Jopengasse 18.

Circus-Restaurant.
Von heute ab
Böhmisch Lagerbier von Eis
(Gebräu der Danziger Actienbier-Brauerei)
ohne Preiserhöhung. (105

Sonnen-Schirme,
Pariser Modell-Schirme,
Regen-Schirme
mit nur guten Stoffen, in größter Auswahl.
Adalbert Karau,
en gros. Schirmfabrik, en detail.
Langgasse 35 (Löwenschloß). (94

Tricot-Taillen,
größte Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer, (6369
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.



Eine größere Anzahl zurückgekaufter Gewinne von der **Zoppoter Silber-Lotterie,** und zwar:

Besteckkasten, enthaltend: 1 Suppenlöffel, 1 Dtzd. Eßlöffel und 1 Dtzd. Theelöffel, Etuis, enthaltend: 6 Eßlöffel u. 12 Theelöffel. Etuis, enthaltend: 6 Eßlöffel, Etuis, enthaltend: 6 Theelöffel, sowie ca. 100 Dessertlöffel, (53

sämmtlich auf beiden Seiten Fäden in 0,800 Silber verkaufe, soweit der Vorrath reicht, **bedeutend unter Ladenpreis.**

M. A. Roggatz.

Ende dieses Monats
findet die Auction über die Restbestände des Waarenlagers der Handlung
S. Süssmann, Langgasse Nr. 30,
statt.

Bis dahin werden folgende Waaren **freihändig** zu **jedem nur annehmbaren Preise** verkauft:

Schwarze Seidenstoffe Gros Faille, Rips, Satin Merveilleux und Satin Croisé, (nur beste Qualitäten enorm billig). Coulеurte und weiße Seidenstoffe, schwarze doppelt breite reinwollene Cachemirs Echte breite Paletot-Sammete, Besatz-Sammete und Plüsche. Seidene Herren- und Damentücher. Der Restbestand von Wintermänteln und Plüschmänteln. Der Restbestand von Sommermänteln, Umhängen und Rädern. Der Restbestand von Mantel-Plüschen. Regenmantelstoffe, Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen und sämmtliche helle und dunkle Kleidestoffe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Die im Geschäftslokal befindliche Einrichtung, als: Repositorien, Ladentisch, Trümeaux, Stellspiegel, Pfeilerspiegel, Ständer, Büsten, Schirmständer, Gaskronen, Wandleuchter, Nähmaschinen, Geldspind ꝛc. ꝛc. billig im Ganzen, auch einzeln, zu verkaufen.

Verkaufstunden nur von 10—1 Uhr Vormittag und von 3 bis 7 Uhr Nachmittag.

Gerichtliche Auction
Baumgartsche Gasse 1 (alter Artilleriehof.)

Donnerstag, den 26. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Georg Lorwein** für Rechnung der **Ernst Emil Lüben**'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

1 eleganten Selbstfahrer (Americain), 4 ein- und zweispännige Arbeitswagen auf Federn (darunter Wagen von ca. 80 Centner Tragfähigkeit), 3 Schlitten, ein- und zweispännig, 1 Häckselmaschine mit 2 Messern, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 5 Ctr. Tragkraft, 2 Paar Kummetgeschirre mit Zäume und Leinen, ein Reitzaum mit Kandarre, 3 Paar sehr gut erhaltene Arbeitsgeschirre (complett), 2 lederne Arbeitsschürzen, 1 Bankenbettgestell mit Betten, 2 eiserne Raufen, 2 eiserne Krippen und verschiedene Stall-Utensilien.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4. (102

Nach Hela mit Anlegen in Zoppot.

Dampfer **„Putzig“** fährt **Sonntag, den 22. August cr.** nach **Zoppot** und **Hela.**

Abfahrt von Danzig 1 Uhr Mittags vom Johannisthore.
Abfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.

Das Passagiergeld beträgt:
M. 1,— Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück.
M. 0,50 do. do. — Zoppot.
M. 1,— Zoppot — Hela und zurück.
M. 0,50 Zoppot — Danzig.

„Weichsel“ Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (63

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 11. October.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeiten,** gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection.** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und **Comtoirwissenschaften,** 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Eintritt monatlich).

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen (9983

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet,

stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12monatliche Curse.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt.

Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Danziger 5 pCt. und 4½ pCt. Hypotheken-Pfandbriefe.

Die Versicherung gegen die Mitte September stattfindende **Pariausloosung** übernehmen zu billigsten Prämiensätzen

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt 18. (9923

Böhmische Salander Birnen, ital. auch französische Birnen, feinste Pfirsiche, Aprikosen, Pomeranzen, Tomaten, Reineclauden zum Einmachen, Apfelsinen, viele Sorten Pflaumen und Melonen empfiehlt die Obst-Handlung **J. Schulz,** Matzkauschegasse. [65

Anzüge, Paletots ꝛc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Herren-Garderobe
liefere in solider Ausführung zu billigen Preisen. (89
Herren-Modes
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Große englische
Maschinenkohlen
ex Dampfer „Lutka“ ab Kalkschanze offerirt (9966
F. Froese.
Bestellungen Holzhof Olivaerthor angenommen.

---

10 000 gebrauchte 3 alte Scheffel-Säcke
offeriren wir in Posten von wenigstens 100 Stück **zum Preise von 50 u. 60 ₰ pr. Sack.**
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik f. Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse 27. (101

Gold u. Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22
(6854

---

50 ca. je 80 Pfd. schwere junge Schweine,
Yorkshire-Kreuzung,
hat zu verkaufen (59
R. Tuchel,
Neukrügerskampe.

Eine neue liegende
Dampfmaschine
mit Kessel, 3 Pferdekr., in Betrieb zu sehen, 1 Dampfmaschine gebraucht, 1½ Pferdekr., 1 Drehbank mit Leitspindel und eine neue Bandsäge, passend für Tischler, verkauft billig **G. Walck,** Brandgasse 9. (48

Zauber-Apparate,
wenig gebraucht, sind **billig** zu verk. Altst. Gr. 76, 2 Tr., Mitt. v. 1—3 U.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen (7
Vorstädtischen Graben 44 E.

Pianino
hochfein, billigst Hundegasse 103, 1 Tr.

Den Herren Gutsbesitzern werden Gärtner und Jäger zu jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen durch
L. Dietrich, Kunst- u. Handelsgärtner in Neufahrwasser. (108

Ein solider tüchtiger Lehrer für zwei Knaben, welcher für Quinta einer Realschule vorbereitet, gesucht bei 300 M. Gehalt und freier Station.
Offerten unter K. postlagernd Wilatowen, Kr. Mogilno, einzureichen.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.**

---

40 000 M. sind, auch getheilt, zur 1. Stelle a 4½ %, städtisch od. ländl. zu begeben. Näh. Hundegasse 76 II.

Photographie!
Ich suche pr. sofort einen tüchtigen Gehilfen. (93
Rob. Grosse,
Fleischergasse 87.

Für ein hiesiges größeres Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft, wird per 1. October cr.
ein solider junger Mann gesucht.
Adressen mit Copie der Zeugnisse unter Nr. 110 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Retourmarke verbeten.

Für mein Colonial- und Delicatessen-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung von sogleich.
Adressen unter Nr. 103 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Landwirthinen, Stubenmädchen für Güter, erfahr. Kindermädch. zum 1. Septbr. u. Octbr., tücht. Hausmädch. die kochen k., für Danzig, Berlin und andere Städt ges. d. **J. Dann, Nachfl.**

Tüchtiges Gesinde mit g. Zeugnissen empfiehlt **Pauline Ußwaldt,** Breitgasse 60, 1 Treppe.

Eine ungepr. musikalische Erzieherin und e. Kindergärtnerin 1. Klasse die bereits unterrichtet hat, weist nach **Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

Ein achtb. Mädchen das 7 Jahre in einer Stelle Nähterin und zur Aufsicht bei Kindern w., e. p. 20. Octbr. **Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Herrschaftl. Köchinn., Hausmädchen Stuben- u. Kindermädch. von außerhalb e. **Kindler,** Schmiedegasse 22.

Ein erfahrener Buchhalter wünscht mit Führung von Geschäftsbüchern betraut zu werden. Gefl. Offerten u. 9672 i. d. E. d. Z. e.

Ein geb. junger Mann, mit guter Handschrift, s. wenn auch vorläufig unentgeltlich Beschäft im Bureau od. Comtoir. Adressen unter 57 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Jopengasse 61 ist die Parterre-Gelegenheit, 4 Zimmer nebst allem Zubehör (bisher zum Geschäfts- und Wohnlokal benutzt) vom Oktober ab zu vermiethen. Näh. Langgasse 55 I im Comtoir. (9523

Frauengasse 6 ist ein Comtoi zu vermiethen. [6997

Eine Stube nebst Kabinet und sämmtlichem Zubehör, ist Gr. Gerbergasse 10, 1 Treppe hoch zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden von 11—1 Uhr. (111

Vorst. Graben, nahe dem Winterplatz, ist eine hochelegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenzimmer, Badezimmer, Küche, Waschküche, Trockenboden, Keller und Eintritt in den Garten per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näh. Langgasse 19.

Ein freundl. Vorderzimmer
auf der Rechtstadt wird von einem jungen Mann zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 109 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (70

Ein Speicher-Unterraum und zwei Oberräume (Speicherinsel) sind im Ganzen, a. getheilt, billig zu vermieth., event. ist das Grundstück zu verkaufen. Ad. unter 11 in der Exped. d. Ztg. e.

Vom 1. September ab sind
Zimmer
mit vollständiger Pension für 3 M. pro Tag an Badegäste abzugeben. Zoppot, Wilhelmstr. 16, Gartenhaus.

Langenmarkt 41 ist die herrschaftl. Wohnung in der 2., 3. und 4 Et. bestehend aus 6 Wohnzimmern und reichlichen Nebenräumen, zum 1. Octbr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Miethspreis M. 1350. Besichtigung nach Meldung im Comtoir daselbst.

Gartenbau-Verein.
Sonntag, d. 22. d. M.
Excursion nach Praust.
Abfahrt Morgens 7¼ Uhr vom Heumarkt.
Anmeldungen zur Theilnahme bis Freitag, den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, Langenmarkt 12 (Conditorei **Grentzenberg**) erbeten. (9860
Der Vorstand.
F. Rathke.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 20. August cr.,
5. gr. Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
(75 Musiker.)
Die Schlußnummer eines jeden Theils und der ganze letzte Theil werden zusammengespielt.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Krüger. C. Theil. (90
Die Doppel-Concerte finden jeden Freitag statt.

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.
Freitag, den 20. August,
Abends 7½ Uhr:
Große Brillant-Vorstellung.
Auftreten des neu engagirten Jockey-Reiters **Mr. Jean Bono.**
Gastspiel der Luftkünstlerinnen **Geschwister Jenny und Melani.**
Komisches Entree des neu engagirten Clown **Mr. Keyschnick.**
Zum Schluß der Vorstellung:
„Mazeppa“, der Verbannte der Ukraine, großes mimisch-equestr. Gemälde aus dem 17. Jahrhundert.
Sonnabend, 21. August,
Abends 7½ Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
A. Krembser.

Café Nötzel.
Mittwoch und Freitag
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Freitag, den 20. August: Benefiz für **Clara Wenk.** Auftreten des Dir. H. Jantsch. **„Der Salontyroler“.**
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel,** Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 20. August 1886.
Große
Gala-Vorstellung.
Debüt des neuengagirten Künstler-Personals.
Novität! Novität!
Emil Naucke,
Colossal-Mensch, 31 Jahre alt, 404 ℔ schwer. Präsentir- und Parademarsch mit dem eisernen Riesengewehr
9½ Uhr: **Großes Specktakel-Stück.**
Pauline vom Ballet.
Prima ballerina . . . . Emil Naucke.
Alles soll und muß lachen!
Auftreten der Zithervirtuosinnen **Geschwister Fülter,** der ausgezeichneten Soubretten **Frl. Laura Zimmermann und Engler,** der Luft-Voltigeusen **Miß Zenobia,** des Schwertkünstlers **Signor Benedelli,** der grandiosen Reckkünstler **Freres Bausla** und der Gesangshumoristen **Herren Marist und Bohna.**
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Im ersten Lotteriehause sollte i. a. D. linken warten, folgte bis z. Zweiten i. g. Weise d. v. e. Freunde abgehalten. Wo bist D. i. j. Mauern z. finden.

Ein Korallenarmband ist Mittwoch Abend auf dem Wege Hoh. Thor b. Schwarz-Meer verl. geg. Belohn. abzugeben Schwarz-Meer Bischofsg. 34, oder Mausegasse b. Herrn Reinke.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.